



Pollmann & Renken

www.pollmann-renken.de

SCHAU-FENSTER

Ausgabe 14 · 08.2009



„Die Qual der Wahl“

Tagtäglich müssen wir unter vielen Alternativen auswählen und jeder

Mensch geht anders damit um. Schnelle spontane Entscheidungen sind manchmal erforderlich und nicht immer die schlechtesten. Sorgsam abgewogene Entscheidungen nach Abwägung aller Möglichkeiten erfordern oft viel Zeit, sie sind jedoch bei weitreichenden Konsequenzen erforderlich.

Auch in Deutschland gilt es in wenigen Wochen, die richtige Entscheidung zu treffen. Unstrittig ist, dass sich jeder wahlberechtigte Bürger bei der anstehenden Bundestagswahl aktiv durch Stimmabgabe beteiligen sollte. Wer sich intensiv informiert und dafür unterschiedliche Quellen nutzt, wer darüber im Freundes- und Bekanntenkreis diskutiert und kritisch hinterfragt, der beschäftigt sich aktiv mit dem Thema und wird für sich eine richtige Entscheidung treffen können.

Im Zeitalter von Internet & Co. sind die Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung nahezu unbegrenzt. Auch viele unserer Kunden nutzen alle Medien, um ihre Kaufentscheidung vorzubereiten. Treffen sollte man diese, wie im übrigen auch die Wahlentscheidung, jedoch erst nach intensiver Beratung beziehungsweise Diskussion. Ein offener Dialog zeigt oft neue Sichtweisen und Aspekte auf, deren Einbeziehung letztendlich vor einer ansonsten eventuell vorschnell getroffenen falschen Entscheidung schützt.

>> Fensterbranche trotz der Krise

(ub) Laut einem Pressebericht des Verbands der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF) trotz die Fensterbranche dank staatlicher Fördermittel und vermehrter energetischer Sanierungen der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Nach einer aktuellen Konjunkturumfrage des VFF liegt die Nachfrage nach Produkten der Fenster-, Haustür- und Fassadenbranche im 1. Halbjahr 2009 über den Werten des entsprechenden Vorjahreszeitraums. „Unsere Produkte sind besonders im Hinblick auf wirtschaftlich und umwelttechnisch notwendige energetische Modernisierungsmaßnahmen beim Verbraucher angekommen. Zusätzlich wird die Sonderkonjunktur durch die KfW-Förderprogramme und das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung unterstützt“, begründet Ulrich Tschorn, Geschäftsführer des VFF, die guten Zahlen der Trendanalyse.

In der Fensterbranche beurteilen 40% der befragten Unternehmen die Situation als besser, 36% als gleichbleibend und 24% als schlechter im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ein ausgeglichenes Bild mit leicht positivem Trend bietet die aktuelle Umsatzsituation der Haustürbranche. 28% der Unternehmen stufen die Lage als besser, 48% als gleichbleibend und 24% als schlechter ein. Bei Wintergärten ist der Trend eher etwas rückläufig. „Dies ist nach Gesprächen mit verschiedenen Herstellern auf das Kaufverhalten der Bauherren zurückzuführen“, erklärt Tschorn. Energetische Modernisierungen im Bereich Fenster, Fassade und Haustüren seien typischer Bestandteil der aktuellen Sonderkonjunktur, während Wintergärten als Neuinvestitionen derzeit weniger nachgefragt werden.

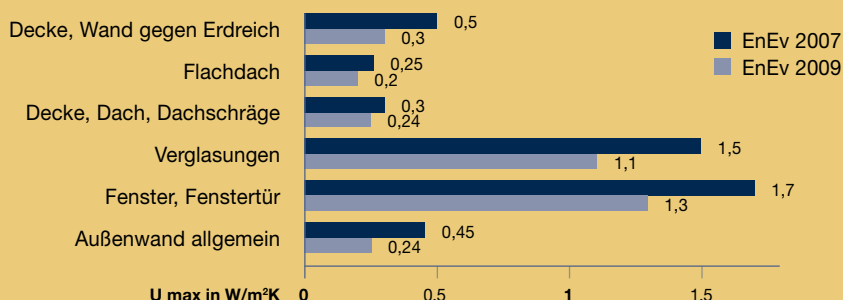
>> EnEV 2009 - Neue Anforderungen an den Wärmeschutz

(ra) Wer als Bauherr einen Neubau plant, muss die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) beachten. Auch im Bestand muss jeder Eigentümer bei Anbau, Umbau, Ausbau oder Modernisierung gegebenenfalls die EnEV berücksichtigen. Am 1. Oktober tritt die neue verschärfte

EnEV 2009 in Kraft, welche die derzeit aktuelle Verordnung von 2007 ablöst.

Wann gilt die EnEV 2009? Für Bauanträge oder Bauanzeigen, die am 30. September 2009 oder früher eingereicht wurden, gilt generell noch die EnEV 2007. Mit einer Ausnahme: Hat die Behörde am 1. Oktober >>

>> Maximal zulässige U-Werte bei Bauteilsanierung



>> Fortsetzung

2009 noch nicht bestandskräftig über den Bauantrag oder die Baubeginnanzeige entschieden, kann der Bauherr die Ausführung des Bauvorhabens nach EnEV 2009 verlangen.

Welche Änderungen ergeben sich? Die Obergrenze des zulässigen Jahres-Primärenergiebedarfs für Heizung, Warmwasser, Lüftung und Kühlung wurde um 30%, d.h. fast ein Drittel gesenkt. Der Wärmeschutz ist nach wie vor die zweite Grundforderung. Parallel zum verringerten zulässigen Jahres-Primärenergiebedarf wurden die Anforderungen an den Wärmeschutz der Gebäudehülle um ca. 15% erhöht. Als Maßstab gelten nach wie vor die U-Werte der Außenbauteile.

Wie wird gerechnet? Der methodische Ansatz für die Nachweis-Berechnung für Wohngebäude ist neu: Der vorausberechnete Jahres-Primärenergiebedarf des geplanten Wohnhauses darf den Wert für ein entsprechendes Referenz-Wohnhaus nicht überschreiten. Das Referenz-Wohnhaus hat die gleiche Geometrie, die gleiche Gebäudenutzfläche sowie die gleiche Ausrichtung wie das geplante Wohnhaus. Die Angaben für seine Ausführung stellt die EnEV 2009 in einer Tabelle bereit.

Was ändert sich beim Bauen im Bestand? Es gilt eine Bagatellgrenze von 10%. Wer im Baubestand Teile der Gebäudehülle saniert, muss die EnEV-Anforderungen nur dann erfüllen, wenn die Fläche der modernisierten Bauteile eine gewisse Größe überschreitet. Maßgeblich ist allerdings nach der EnEV 2009 nun das Verhältnis der Fläche der sanierten Bauteile zur Fläche der gesamten Außenhülle. Die neue EnEV 2009 erkennt als Bagatelle nur noch diejenigen Fälle an, bei

denen die sanierten Bauteile höchstens 10% der gesamten Gebäudehülle darstellen.

Nachrüstpflichten. Eigentümer von Wohngebäuden müssen dafür sorgen, dass bisher ungedämmte, nicht begehbare aber zugängliche oberste Geschossdecken beheizter Räume so gedämmt sind, dass der Wärmedurchgangskoeffizient der Geschossdecke 0,24 W/m²K nicht überschreitet. Die Pflicht gilt als erfüllt, wenn anstelle der Geschossdecke das darüber liegende bisher ungedämmte Dach entsprechend gedämmt ist.

Eigentümer von Gebäuden dürfen Heizkessel, die mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen beschickt werden und vor dem 1. Oktober 1978 eingebaut oder aufgestellt wurden, nicht mehr betreiben. Ausnahme: Wenn die vorhandenen Heizkessel Nieder-temperatur-Heizkessel oder Brennwertkessel sind bzw. bei heizungstechnischen Anlagen, deren Nennleistung weniger als vier Kilowatt oder mehr als 400 Kilowatt beträgt.

Nachrüstpflichten bei Wohngebäuden

	Bauteile	Wärmedurchgangskoeffizient
1.1	Außenwand, Geschossdecke gegen Außenluft	$U \leq 0,24 \text{ W/m}^2\text{K}$
1.2	Außenwand gegen Erdreich, Bodenplatte, Wände und Decken zu unbeheizten Räumen (außer solche nach Zeile 1.1)	$U \leq 0,30 \text{ W/m}^2\text{K}$
1.3	Dach, oberste Geschossdecke, Wände zu Abseiten	$U \leq 0,24 \text{ W/m}^2\text{K}$
1.4	Fenster, Fenstertüren, auch Wintergarten-Seitenteile Gesamtenergiedurchlassgrad der Verglasung	$U_w \leq 1,30 \text{ W/m}^2\text{K}$ $g = 0,60$
1.5	Dachflächenfenster Gesamtenergiedurchlassgrad der Verglasung	$U_w \leq 1,40 \text{ W/m}^2\text{K}$ $g = 0,60$
1.6	Außentüren	$U_d \leq 1,80 \text{ W/m}^2\text{K}$
1.7	Verglasungen	$U_g \leq 1,10 \text{ W/m}^2\text{K}$
1.8	Vorhangfassaden	$U \leq 1,50 \text{ W/m}^2\text{K}$
1.9	Glasdächer, auch Wintergardendächer	$U \leq 2,00 \text{ W/m}^2\text{K}$

mit nicht mehr als zwei Wohnungen, von denen der Eigentümer eine Wohnung am 1. Februar 2002 selbst bewohnt hat, sind erst im Falle eines Eigentümerwechsels nach dem 1. Februar 2002 von dem neuen Eigentümer zu erfüllen. Die Frist zur Pflichterfüllung beträgt zwei Jahre ab dem ersten Eigentumsübergang.

Die EnEV 2009 führt erstmals Unternehmererklärungen ein. Darin bestätigt die ausführende Firma gegenüber dem Auftraggeber, dass bei der Modernisierung die Bestimmungen der EnEV eingehalten wurden. Die Nichtausstellung dieser Erklärung ist eine Ordnungswidrigkeit.

Mit der bereits angekündigten EnEV-Novelle 2012 sollen die Anforderungen nochmals um rund 30% verschärft werden. Damit sinken die Werte z.B. für Fenster auf $U_w \leq 0,9 \text{ W/m}^2\text{K}$ und der g-Wert auf 0,55. Diese voraussichtlich ab 2012 geforderten Werte sind von P&R schon heute durch entsprechende Produkte erreichbar.

>> Eleganter Schutz für jeden Eingang



Haustürvordach CityLine-350

Foto: BE Bauelemente GmbH

(ub) Wer steht schon gerne im Regen, entweder als Hausbesitzer, solange man den Schlüssel für die Eingangstür sucht oder als Gast, bis einem die Tür geöffnet wird?

Abhilfe schafft hier ein Haustürvordach - passend zur Tür, zum Haus und den Bewohnern. Vordächer von P&R gibt es in unterschiedlichen Breiten und Tiefen. Ob klassisch oder modern, ob weiß oder farbig, ob abgerundet oder mit Ecken und Kanten - die unterschiedlichen Modelle passen für fast jeden Geschmack. Mit Seitenteilen, Zier-Kragarmen oder einer Beleuchtung

lassen sich viele Haustürvordächer ergänzen. Sehr individuelle Lösungen lassen sich mit unserem Überdachungssystem realisieren. Die Aluminiumprofile bieten Spielraum für viele Farben und Oberflächen. Maße und Form des Vordaches werden exakt an die persönlichen Wünsche und Gegebenheiten vor Ort angepasst.

Pollmann & Renken bietet den perfekten Wetterschutz für jede Tür. Dank der verwendeten hochwertigen Materialien sowie der hohen Verarbeitungsgenauigkeit sind diese Haustürvordächer äußerst langlebig

und pflegeleicht. Durch die transparenten Dächer fällt viel Licht, je nach Modell enthalten sie Verbundsicherheitsglas, Acryl oder Makrolon. Neben ihrer Funktionalität setzen sie gestalterische Akzente und machen den Hauseingang zu einem attraktiven Blickfang.

*Perfekter Wetterschutz
für jede Tür*



>> Wohnraum Wintergarten als Küchenerweiterung



(ub) Verstärkt zu beobachten ist der Trend, mit einem Wintergarten nicht das Wohnzimmer, sondern die Küche zu erweitern.

Die Möglichkeiten reichen von einer „kleinen“ Lösung als Erweiterung mit einem Essplatz bis hin zur großzügigen Verglasung über mehrere Bereiche. Die je nach Bedarf zusätzlich gewonnenen Quadratmeter Wohnfläche schaffen in jedem Fall eine enge Verbindung zur Natur und bringen viel Licht ins Haus. Der Küchen- und Essbereich – oft Treffpunkt der ganzen Familie oder Platz für Feiern – wird dadurch spürbar aufgewertet und erfreut sich noch höherer Beliebtheit.

>> Nichts ist beständiger als die Veränderung...

(sb) ... und auch die Arbeitswelt der Beschäftigten von Pollmann & Renken unterliegt ihr. In Zeiten des schneller werdenden Lebenswandels verlangen die Kunden eine rasche Bedienung und wünschen die Lieferung am liebsten schon morgen.

Wie kann ein seriöses Unternehmen mit handwerklich orientierter Einzelerfertigung diesen Ansprüchen gerecht werden? Wir vertrauen mehr denn je auf den flexiblen Einsatz unserer erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schon jetzt reagieren wir auf den zu erwartenden Demographiewandel. Auf die Erfahrungen und Kenntnisse der langjährig Beschäftigten kann und will Pollmann &

Renken nicht verzichten. So bieten wir, sofern die betrieblichen Belange und die persönlichen Wünsche des Arbeitnehmers übereinstimmen, eine lebensabschnittsgerechte Arbeitszeit an.

Zum einen ist es die Altersteilzeit, die es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ab dem 55. Lebensjahr gestattet die Arbeitszeit zu halbieren. Für einen sozialen Ausgleich der Einkommensminderung sorgt noch bis zum 31. Dezember 2009 das Altersteilzeitgesetz. Über eine Verlängerung bzw. Modifizierung wird derzeit in der Politik diskutiert. Die Erfolgsaussichten scheinen jedoch eher gering zu sein. Es mehren sich die Stimmen, die eine verlängerte Lebensar-

beitszeit befürworten.

Zum anderen findet das Teilzeit- und Befristungsgesetz Anwendung. Es erlaubt insbesondere jungen Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer kann die Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit verlangen und sofern es die betrieblichen Abläufe zulassen wird Pollmann & Renken diesen Anträgen stattgeben. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass inzwischen 50 % der weiblichen Angestellten in unterschiedlichen Teilzeit-Modellen arbeiten.

Häufig ist es nach der Geburt der Kinder nicht möglich, die Arbeitsleistung schon nach kurzer Pause wieder im >>

>> Termine

23.8. Schautag bei P&R in Oldenburg, Sonntag 11 bis 17 Uhr

11.-13.9. Fleisch & Knolle, Gewerbeschau in Norden

27.9.-4.10. Emslandschau in Papenburg

10./11.10. Energie-Spar Messe Oldenburger Land in Rastede

17./18.10. Energiemesse in Wilhelmshaven

25.10. Schautag bei P&R in Aurich, Sonntag Nachmittag

>> Termine



www.pollmann-renken.de

>> Fortsetzung

Betrieb zu erbringen. Um das Mitarbeiter-Know How für unser Unternehmen zu erhalten, bietet P&R Heimarbeitsplätze an. Die Kolleginnen und Kollegen werden über ihren heimischen PC mit unserem Unternehmensserver vernetzt.

So können sie auf alle benötigten Daten und Programme zugreifen und den Zeitpunkt, an dem sie ihre Arbeitsleistung erbringen, weitgehend selbst bestimmen.

Auf diese Art und Weise kann nicht nur

der Mitarbeiter sein Zeitmanagement optimieren, auch für Pollmann & Renken entsteht durch die Flexibilisierung der Arbeitszeiten die Sicherheit, dass zum erforderlichen Zeitpunkt die Arbeitsleistung bereitgestellt wird.

>> Gratulation



Erika Weirauch

(ub) Anlässlich ihrer 10-jährigen Tätigkeit bei P&R am 1. Juli 2009 wurde Erika Weirauch von unserem Geschäftsführer Meenke Pollmann geehrt. Sie ist eine der „Stimmen“ unseres Unternehmens an der (Telefon-)Zentrale und erste Anlaufstelle auch für alle Gäste unseres Hauses an unserem Stammsitz in Aurich.

>> Perfekte Vorbereitung fürs Studium

Mitarbeiter-Portrait: Maxine Kröll

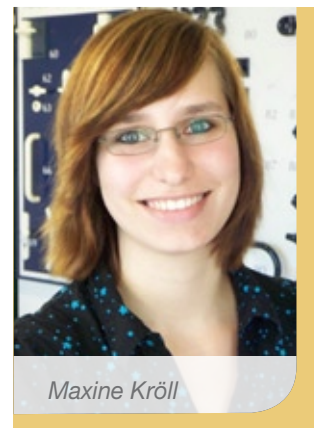
(ip/mk) Mein Name ist Maxine Kröll, ich bin 19 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Bad Neuenahr-Ahrweiler, einem kleinen Ort in Rheinland-Pfalz. Seit dem 8. Juni 2009 absolviere ich ein 12-wöchiges Praktikum bei P&R in Aurich.

Nach dem Abitur habe ich mir zum Ziel gesetzt, BWL mit Vertiefung Logistik und E-Business zu studieren. Als Voraussetzung hierfür benötige ich ein kaufmännisches Praktikum, in welchem ich Einblicke in alle wichtigen Bereiche eines Unternehmens wie Einkauf, EDV, Logistik und Verkauf erhalte. Nach erfolgloser Suche nach einem Praktikumsplatz in meinem Heimatort beschloss ich, eine Firma in Ostfriesland zu suchen, um mit meinem hier lebenden Freund viel Zeit zu verbringen. Leider musste ich auch hier feststellen, dass es nicht viele Unternehmen gibt, die sowohl einen Praktikumsplatz anbieten als auch durch ihre Struktur alle notwendigen Voraussetzungen erfüllen.

Pollmann & Renken hat mir als einziger Betrieb einen Praktikumsplatz angeboten. Sofort wurde ich in alle Arbeiten integriert und wie eine vollwertige Auszubildende behan-

delt. Die Arbeit bereitet mir großen Spaß. Ich konnte bereits viele Abteilungen kennen lernen, wobei ich mich in der Buchhaltung bisher besonders wohlfühle. Insbesondere während der Urlaubszeit wurde ich vielseitig eingesetzt und konnte die unterschiedlichsten Aufgaben übernehmen, z.B. Rechnungskontierung, Unterstützung in der Auftragsbearbeitung und die Erledigung der internen sowie externen Post.

Das Praktikum bei P&R hat mir gezeigt, dass es die richtige Entscheidung war, ein Studium im kaufmännischen Bereich zu absolvieren, sodass ich es kaum erwarten kann, dieses im Herbst in Angriff zu nehmen.



Maxine Kröll

Wintergärten
Fenster
Haustüren
Überdachungen

Pollmann & Renken

Impressum

Herausgeber:
Pollmann & Renken GmbH · Aurich
Verantwortlich für den Inhalt:
Ulrike Bredehöft · Marketing

Layout: Fecht & Helmig
Kommunikationsmanagement · Aurich
Druck: Druckerei Meyer · Aurich
Auflage: 1.500 Exemplare

**Nachdruck mit
Quellenangabe
erwünscht.
Beleg erbeten.**